

Pfeiffer siegt mit Streckenrekord

Nachlese zum Laufsport-Wochenende

Altkreis (guf). Derweil in Ostwestfalen das Hermannslauf-Fieber grassierte, hat Ilona Pfeiffer in Streckenrekordzeit den 10-km-Lauf Rund um die Thülsfelder Talsperre in der Nähe von Cloppenburg gewonnen.

Die Läuferin vom LC Solbad Ravensberg verbesserte die Zeit ihres Vorjahressieges um gut 37 Sekunden auf 37:37 Minuten und hatte zweieinhalb Minuten Vorsprung auf die zweitplatzierte Frau. Ihr Klubkamerad Wolfgang Flottmann belegte in 42:05 Min. den dritten Rang in der Altersklasse M50.

Beim Hamburg-Marathon (mehr als 10 000 Aktive im Ziel) erzielte Jörg Hinrichs das beste Resultat der Starter aus den Reihen des LC Solbad Ravensberg. In 3:11:26 Std. für die 42,195 km belegte der M40-Senior Platz 705 der Männer-Gesamtwertung und Rang 161 in seiner Altersklasse. Unter vier Stunden blieben außerdem Gerd Steiner (3:28:45/189. M50), Jochen Studt (3:54:03/73. M60) und Bettina Bremer (3:45:26/74. W40).

Beim Hermannslauf (das WESTFALEN-BLATT berichtete Montag ausführlich) war der Lauftreff in Vermold (LiVe) mit 16 Startern stark vertreten. Ulrike Schmaus, Ute Blank und Claus Häusler

feierten ein erfolgreiches Debüt auf der schwierigen Strecke. Schnellster »LiVe«-Läufer war Tadeusz Kubiak, der in 2:20:36 Platz 13 der Klasse M50 (197. gesamt) belegte.

Hier weitere Resultate heimischer Finisher beim »Hermann«, die die Berichterstattung in der gestrigen Ausgabe ergänzen – **Männer** (2:12 bis 2:30 Std./ohne Vereins-/Ortsangabe = LC Solbad): 102. (18. M35) Karsten Grube (Borgholzhausen) 2:14:16, 129. (38. M40) Henning Weßling 2:16:22, 162. (36. M45) Robert Rohregger (Steinhagen/BSG Sparkasse) 2:18:09, 202. (48. M45) Konrad Gwinner (TG Hörste) 2:20:58, 223. (54. M45) Bernd Rieke (Werther/Esta-Physiotherapie) 2:22:16, 254. (62. M45) Gerd Strathkötter (62. M45) 2:23:53, 312. (42. M30) Tobias Limberg 2:26:02, 416. (39. M50) Ralf Häusler (LT Vermold) 2:29:25, 424. (100. M40) Heiko Furtmann 2:29:33, ... (4554 Läufer im Ziel).

Frauen (bis 3:00 Std.): 46. (15. W45) Petra Köhne (Halle) 2:40:57, 128. (3. W55) Anne-Marie Calder 2:53:15, 134. (W35) Ilka Grabau 2:54:00, 146. (27. W40) Mechthild Böhme 2:55:11, 158. (29. W40) Annemarie Bluhm-Weinhold 2:55:53, 168. (23. W35) Sylvia Lillge (LT Vermold) 2:57:04, 170. (52. W45) Christine Diekhäus 2:57:13, ... (1109 Läuferinnen im Ziel).



Elf Spielerinnen und der bisherige Trainer wurden beim TuS Brockhagen verabschiedet (bei den Abgängen in Klammern das künftige Ziel) – hintere Reihe von links: Luise Strothenke, Marleen Gosejohann, Linda Hillmer (zu Union Halle), Anne Blankert (beruflich nach Berlin), Trainer Ralph Diekmann, Anja Seidelmann (beruflich in Düsseldorf), Kirstin

Kardinahl (Laufbahnende), Corinna Ziemke; vordere Reihe: Laura Peveling (berufliche Fortbildung), Leonie Schildmann (zum TuS Borgholzhausen), Sina Noske (zur TG Hörste), Bianca Siemering (nach Coesfeld), Felina Wiens (zum TuS Borgholzhausen), Verena Schlüpmann (Ziel unbekannt). Es fehlt Nele Bzdega (TG Hörste). Foto: Bohnensteffen

Tiefer Graben ohne Brücke

Die Probleme des TuS Brockhagen: Frauen- und Männer-Team am Abgrund

■ Von Marcel Bohnensteffen und Sören Voss

Steinhagen-Brockhagen (WB). Die niederländischen Handballerinnen des SV Smilde sind dem TuS Brockhagen seit Jahren freundschaftlich verbunden. Die Vorliebe ist so weit gediehen, dass der Verein seine Mannschaftsfahrt in diesem Jahr in den »Schinkenkrug« verlagert hat. Um Brockhagens Frauen zu unterstützen, machte der Oranje-Tross am Samstag zum Heimspiel gegen Stemmer einen Abstecher in die Sporthalle. Dort wussten die Gäste bisweilen nicht, wie ihnen geschah.

Der Trainer des Heimteams, der nicht mehr Trainer sein darf, coachte von der Tribüne aus – direkt vor den Augen der ausländischen Gästeschar. Ein Smilder Anhänger schaute Ralph Diekmann mit großen Augen an. »Is he blocked?« – »Ist der gesperrt?«, wollte er wissen. So kann man es auch ausdrücken. Diekmann ist bekanntlich von Vereinsseite kaltgestellt worden. Doch weil die Spielerinnen ihn als Trainer behalten wollen, führt er das Coaching auch ohne offizielles Mandat weiter. »Trainingspläne kann man zumailen. Die Teambesprechung findet an der Tischtennisplatte statt – alles andere regeln wir von

der Bande aus«, hat Diekmann bereits kurz nach seiner Entmachtung gesagt.

Die Folge der bizarren Situation: Die TuS-Frauen kämpfen um die sportliche Existenz und dem Verein laufen zum Saisonende die Spielerinnen weg... Warum dürfen Team und Trainer, die offensichtlich eine Einheit bilden, nicht weiter zusammenarbeiten? Dazu, sagt Sportlicher Leiter Jörg Diestelkamp, hätte etwas von der Mannschaft kommen müssen: »Nachdem wir beschlossen haben, die Zusammenarbeit mit Ralph Diekmann zum Saisonende zu beenden, ist nicht eine Stimme, nicht eine Forderung gekommen, den Entschluss nochmal rückgängig zu machen. Jetzt ist die Entscheidung gefallen, die Mannschaft muss damit leben.«

Spielführerin Felina Wiens fehlt dafür nach wie vor das Verständnis: »Wir haben jahrelang alles für den Verein gegeben, und jetzt werden wir so behandelt.« Die Verabschiedungszeremonie vor dem letzten Heimspiel mussten die Spielerinnen in Eigenregie organisieren. Die Vereinsverantwortlichen hielten sich dezent zurück. Frauenwartin Heike Kieserling suchte die hinterste Zuschauerreihe als Fluchtpunkt, Jörg Diestelkamp stand zeitgleich Spalier – beim Abschied von Raúl auf Schalke. »Unterstützung gleich null, wie in den letzten Wochen«, so sieht es Felina Wiens.

»Zwei Siege – und wir sind durch.«

TuS-Herrentrainer Lars Wunderlich bleibt Optimist

Ob, wie und in welcher Klasse es für die erste Mannschaft weitergeht, interessiert die Spielführerin nicht mehr: »Wir wollen nur den Klassenerhalt schaffen. Allen zeigen, dass wir es doch geschafft haben.« Die Mission Klassenerhalt ist jedoch seit Samstag ein Stück weiter in die Ferne gerückt. Durch Wettringens Sieg ist Brockhagen nun Vorletzter, muss beim Saisonfinale in Jöllenbeck unbedingt Schlusslicht Senne hinter sich lassen. Senne trifft auf TuS Nettstedt II, der dem Vernehmen nach nur eine Rumpftrope ins Rennen schicken will: Der Rest des Teams hat eine Tour nach Hamburg geplant.

Dort tritt Nettstedts Bundesligamannschaft zeitgleich zum »Final Four« im Kampf um den DHB-Pokal an...

Konstantin Gohlke stand sinnbildlich für die 28:37-Pleite gegen Ibbenbüren: Mit blau unterlaufendem Auge und dick geschwellenem Jochebin schlurft der Brockhagener durchs Foyer der Halle. Dennoch gab es am Wochenende für die TuS-Handballer in der Männer-Verbandsliga auch eine positive Meldung.

Trotz der gruseligen Heimvorstellung sind die Brockhagener mit einem blauen Auge davon gekommen. Stemmer-Friedewalde hat in Mennighüffen nach 16:12-Pausenführung und 24:28-Rückstand »nur« einen Punkt geholt (29:29). Dadurch hat der TuS den Klassen-

erhalt weiter in den eigenen Händen. »Zwei Siege – und wir sind durch«, lautet die Rechnung von Trainer Lars Wunderlich. Die seit dem Wochenende abgestiegene Lengoer Drittvertretung sowie HSG Hüllhorst sind die beiden Endspiel-Gegner.

HSG Stemmer-Friedewalde (17 Punkte) muss noch gegen Verl und in Nordhemmern antreten. Ibbenbüren (18 Punkte) hat mit dem Sieg in Brockhagen den TuS dank des Plus' im direkten Vergleich vorerst überholt, hat aber noch zwei ganz dicke Kaliber vor der Brust: Senden und Loxten. »Ich wünsche mir, dass Senden gewinnt und damit die Luft aus dem Aufstiegskampf herausnimmt«, hoffte Ibbenbürens Trainer Timo Ortmeier am Samstagabend. Dieser Wunsch wurde ihm einen Tag später mit Sendens vorzeitiger Meisterschaft erfüllt. Und in der starken Verfassung, in der sich die Ortmeier-Crew in Brockhagen präsentierte, darf Ibbenbüren ohnehin nicht vorzeitig abgeschrieben werden.

Die Rettungs-Option durch die vorsorglich angesetzte Relegationsspiele der Tabellenzweiten beider Verbandsligen sollte man nicht als allzu aussichtsreich ansehen. Ob wirklich ein Verbandsligist für die kommende Saison zurückzieht, entscheidet sich möglicherweise erst nach dem letzten Spieltag. Bis 24 Stunden nach Abpfiff der Saison haben die Vereinsverantwortlichen Zeit, sich fürs kommende Spieljahr zu erklären. Bis dahin wollen die Brockhagener zumindest Tabellenelfter sein.



Der Lauftreff in Vermold (LiVe) war beim »Hermann« stark vertreten. Hintere Reihe von links: Heike Tewes, Ulrike Schmaus, Günter Heptner, Tim Esselmann, Jela Esselmann, Matthias Münkhoff, Tadeusz Kubiak, Claus Häusler; vordere Reihe: Klaus Hess, Ute Blank, Thorsten Erich, Werner Kampwerth, Kerstin Vahrenhorst, Ralf Häusler. Es fehlen: Sylvia Lillge und Zivan Protic, der leider in Oerlinghausen abbrechen musste.

Strothmann gibt bei EM auf

Borgholzhausen (WB). Das war nicht Dirk Strothmanns Tag: Bei der Langdistanz-Europameisterschaft der Duathleten im holländischen Horst aan de Maas ist der Barnhausener am Ende der zweiten Disziplin ausgestiegen. Bei der ersten Laufetappe (15 km) war er mit 51:32 Min. nicht wie gewohnt in Schwung gekommen, auch auf dem Rad lief es nicht wie erhofft –

und als ihm die Kampfrichter wegen angeblichen Windschattenfahrens eine Fünf-Minuten-Zeitstrafe signalisierten, stieg er vor dem abschließenden 7,5-km-Lauf entnervt vom Rad. Sein Bruder Jörn Strothmann belegte in 3:10:11 Std. Rang 64. Antje Strothmann wurde über die Sprintdistanz (5-20-2,5 km) in 1:11:22 Platz Vierte der Frauenwertung.

TG erkämpft sich neue Hoffnung

Frauenhandball-Bezirksliga: Sieg gegen den Rangvierten bricht den Bann

Altkreis (guf). Mit dem ersten Sieg nach wochenlanger Durststrecke hat TG Hörste vor dem letzten Saisonspieltag der Frauenhandball-Bezirksliga doch noch einmal Hoffnung geschöpft. Auch Union Halle II siegte, während Steinhagen III dem Aufsteiger Rietberg-Mastholte unterlag.

TG Hörste – TSG Harsewinkel II 22:17 (9:10). »Wir wussten schon fast gar nicht mehr, wie sich das Gewinnen anfühlt, haben uns diesen Sieg aber redlich verdient«, sagte Trainer Sascha Churt. Hörste startete gegen den Tabellenvierten mit 4:1 und 8:4 (20.) optimal – dank der starken Deckungsarbeit und einer verbesserten Chancenverwertung. Doch ein 1:6-Negativlauf warf die TG zur Pause mit 9:10 zurück. Aber die kämpferische Einstellung stimmte diesmal hundertprozentig: Nach den Zwischenstationen 14:12 und 15:15 erzielte die Heimsieben vier Tore in Folge, nach dem 19:16 dann

noch einmal drei Treffer in Serie. In der Hoffnung auf einen Haller Sieg im Nachholspiel gegen Wiedenbrück (bei Redaktionsschluss noch nicht beendet) wollen die Hörsterinnen kommenden Sonntag mit einem Erfolg bei EGB Bielefeld doch noch den Klassenerhalt schaffen. **Tore:** Bzdega (5), Uhlig (5/2), Emde (3), Berheide (3/1), Lierse, Piwinski (je 2), Diekhäus und Ja. Redecker.

Spvg. Steinhagen III – HSG Rietberg-M. 26:30 (11:16). Aus unterschiedlichen Gründen fehlten gleich neun (!) Spielerinnen aus dem Mannschaftskreis. Mit Unterstützung der A-Jugendlichen Miriam Kasper und Charlotte Mohn (beide 16 Jahre) bot die Dritte dem Tabellenzweiten dennoch Paroli, trotz eines 0:6-Rückstands und anfänglicher Probleme mit der 3-2-1-Deckung. Beim 8:11 (20.) und 20:23 (46.) schien sogar mehr möglich zu sein. In der zweiten Halbzeit arbeitete die Deckung

sehr gut, aber gegen zwölf Siebenmeter und einige Kontortore der starken HSG war letztlich doch nicht mehr drin. **Tore:** Mohn (6), M. Kasper (5/1), Metting (4/1), Schnadwinkel, Metting (je 3), Aulich (2), Dröge (2/2), Dehnke.

TSV Schloß Neuhaus – Union 92 Halle II 24:28 (15:16). Nach dem Pflichterfolg gegen das Schlusslicht hat Halle gute Aussichten den dritten Rang zu verteidigen – und der berechtigt nunmehr definitiv zu einer Dreier-Relegationrunde um einen weiteren Bezirksliga-Platz. In der ersten Halbzeit arbeitete die Deckung nicht konsequent genug. Halle lag 3:6 zurück, steigerte sich dann aber vornehmlich im zweiten Durchgang im Abwehrverhalten und zog folgerichtig zum 25:19 davon. Nach einigen Wechselspielen blieb es am Ende bei einem Vier-Tore-Erfolg. **Tore:** Berger (7), Brinkmann (7/1), Sehr (5), Hülsege, Hülsmann, Strobel, Weber (je 2) und Wörmann.

Deckungsstärke nicht genutzt

Nach dem Verbandsliga-Topspiel: Elschner ein fairer Verlierer

Vermold-Loxten (guf). Erhobenen Hauptes konnten die Verbandsliga-Handballer von SF Loxten Sonntag Abend die Halle im Sportpark Senden verlassen: Trotz der (den Spielanteilen nach zu

deutlichen) 19:25-Niederlage beim neuen Meister ASV hatten sie im Topspiel eine starke Leistung gezeigt – allerdings nicht in jeder Hinsicht. »Unsere Abwehr hat mir heute sehr gut gefallen, sie hat

zeitweise bombig gestanden«, lobte Trainer Dirk Elschner die Defensiv. »Aber daraus hätten wir mehr machen müssen, im Angriff haben wir zu statisch gespielt.«

Die Loxtener, die jetzt Platz zwei gegenüber Spvg. Steinhagen absichern wollen, waren faire Verlierer: »Wir sind am besseren Gegner gescheitert. Das Rennen um die Meisterschaft haben wir lange offen gehalten, aber Senden war konstanter und ist verdient aufgestiegen«, sagte Elschner.

Derweil empfang Sendens Meister Diethard von Boenigk von seinen Spielern die erste Bierdusche: »Da ist ja Radler dabei«, schimpfte »Diedel« im Scherz – als langjähriger Reiseveranstalter von Mannschaftsfahrten nach Mallorca weiß der Coach aus Münster, wie Handballer feiern. Anschließend genoss er das Bad in der Menge: 400 Fans – unter ihnen viele Loxtener – sorgten für tolle Stimmung.



Gelbe Karte für die Loxtener »Bank« – und die heißblütigen Fans in Senden sind beim Spitzenspiel ganz dicht dran. Foto: Heitbaum